

Landrat Robert Fischbach überreichte gestern das Anerkennungsschreiben

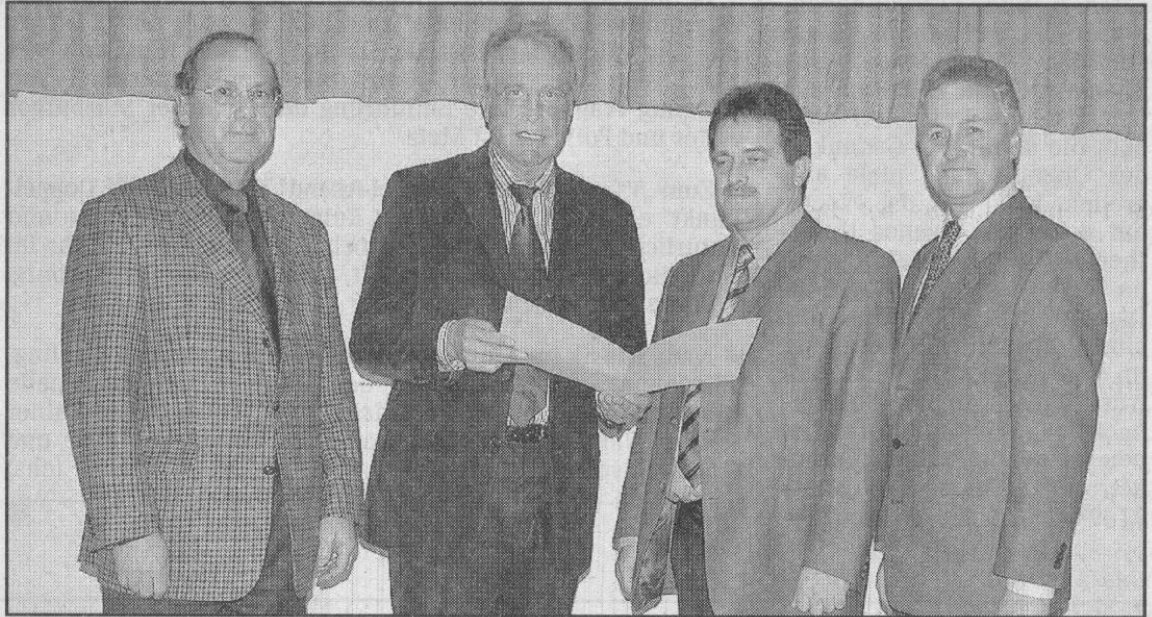
Sichertshausen ist nun im Dorferneuerungsprogramm

Fronhausen-Sichertshausen (drp). „Was lange währt, wird endlich gut“ - getreu diesem Motto konnte Fronhausens Bürgermeister, Reinhold Weber (Bürger für Fronhausen, BfF), am gestrigen Nachmittag den Anerkennungsbescheid der hessischen Landesregierung zur Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm für den Ortsteil Sichertshausen entgegen nehmen.

Überbringer der guten Nachricht und dem damit verbundenen Schriftstück war Landrat Robert Fischbach. Bereits 1984 fasste die Gemeindevertretung Fronhausen den Beschluss, Sichertshausen im Rahmen der Dorferneuerung zu berücksichtigen, seinerzeit hatte jedoch letztlich die Kerngemeinde Fronhausen die „Nase vorn“. Der Bürgermeister lobte die Sichertshäuser für ihr ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl und unterstrich diesen Gedanken mit dem Hinweis auf den 1999 erkämpften 3. Platz im Wettbewerb „unser Dorf“. Damals hatte sich das Dorf unter 31 Mitbewerbern des Regionalentscheides, einen Platz auf dem „Treppchen“ gesichert.

Geschlossenheit

Die bürgerliche Geschlossenheit habe sich zuletzt bei der Einflussnahme auf die Gestaltung des Rückbaus der alten B 3 gezeigt, so Weber. In Anbetracht des rasanten Strukturwandels in der Landwirtschaft und im Kleingewerbe, sei es sehr erfreulich, dass sich Sichertshausen ein „großes Maß seiner Eigenart und seines Ortsbildes bewahrt ha-



Gerd Jürgen Daubert (Leiter des Amtes für den ländlichen Raum), Landrat Robert Fischbach, Bürgermeister Reinhold Weber und Ortsvorsteher Reinhard Lauer (von links) bei der Übergabe des Bewilligungsbescheids. (Foto: Preys)

be“, erklärte er. Landrat Robert Fischbach zeigte in seiner Rede auf, dass sich das Gesicht des Landkreises in den vergangenen Jahren deutlich verbessert habe. 18 bis 20 Dörfer seien bereits in den Genuss dieser Förderung gekommen. Auch für Sichertshausen gehe es jetzt in den kommenden neun Jahren darum, das Beste aus den Möglichkeiten des Dorferneuerungsprogrammes zu machen.

Dies betreffe öffentliche, aber auch private Maßnahmen, so Fischbach. Hierbei sei das rege Vereinsleben und das große Engagement der Bürger Sichertshausens eine große Hilfe.

Gerd Jürgen Daubert, Leiter des Amtes für den ländlichen Raum, berichtete, dass im Rahmen einer Ausschreibung fünf Büros angesprochen wor-

den seien, von denen eines bis Oktober ein Entwicklungskonzept erarbeiten soll. Im darauffolgenden März sei dann eine Bürgerversammlung geplant, so Daubert.

Neben den Veränderungen von Plätzen und Renovierungen von Gebäuden, bestehe nun eine Chance „etwas anzuschieben“. Es sei gar denkbar, das bei der Umsetzung des Programms Arbeitsplätze entstünden. Auch würden kulturelle und sozial Aspekte in den Mittelpunkt gerückt werden. Ortsvorsteher Reinhard Lauer, dankte seinen Amtsvorgängern für die „gute Vorarbeit“, die sie im Hinblick auf das Dorferneuerungsprogramm geleistet hätten. Er selbst käme nun in den Genuss, deren Früchte zu ernten. Die Wiederherstellung des „dörflichen Charakters“ sah

auch er im Brennpunkt des Interesses. Gerd Schneider, Mitglied des Ortsbeirates fügte im Anschluss an den offiziellen Teil an, dass das Backhaus und dessen Vorplatz ganz oben auf der Liste der Aktivitäten stünde. Hier wolle man auch einen, der Verkehrsführung zum Opfer gefallenen Brunnen wieder in seinen „Urzustand“ versetzen.

Die Sanierung der Friedhofsmauer und des alten Feuerwehrahäuschens, welches in seiner Art bereits eine Rarität darstelle, sowie der weitere Rückbau der alten B 3 würden ebenfalls bei den Planungen berücksichtigt, so Schneider.

Als erfahrene Ansprechpartnerin vor Ort, wird auch bei diesem Projekt Martina Berckheimer vom Amt für den ländlichen Raum zur Verfügung stehen.